

Hessen Landesstelle	Gießen Ausschuss	LA Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16150200 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Chapman Zuname		Linda Vorname	
Hindley, Katew Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Flegler, Lena Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Die Glückskeks-Bande Eine Prise Freundschaft Titel			ID: 161516150200 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-505-13558-3 ISBN	187 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Egmont F. Schneider Verlag	München/Köln Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum: 31.08.2015			Schlagwörter Mädchen Backen
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Hannah ist 10 3/4 Jahre alt und wächst in einer Patchworkfamilie auf. Ihre Mutter will sich einen Wunsch erfüllen und eine Bäckerei eröffnen. Das bedeutet für Hannah: neuer Vater, neue Geschwister, ein Umzug und damit verbunden auch eine neue Schule

Beurteilungstext
 Törtchen und Blumenranken mit Glitzer verzieren das Cover - eine schöne Einladung, das Buch in die Hand zu nehmen. So lernt der interessierte Leser - vermutlich wird es sich vorwiegend um Mädchen handeln- gleich in einem Steckbrief die Hauptfigur des Buches kennen. Hannah hat von klein auf mit ihrer Mutter die Freude am Backen geteilt. Nun hat ihre Mutter geheiratet, der neue Mann bringt zwei Kinder mit in die Ehe - Zwillinge - und die Mutter möchte sich den Traum von einer eigenen Bäckerei erfüllen. Dazu muss die Familie allerdings umziehen.
 Die Geschichte wird aus der Perspektive Hannahs erzählt. Sehr einfühlsam und lebendig erleben wir den Alltag mit Hannah und ihrer neuen Familie. Jede Seite ist mit hübschen Bleistiftzeichnungen verziert, die sich auf den Text beziehen. Das Thema 'Backen' nimmt einen großen Stellenwert in der Geschichte ein und so finden sich immer wieder Rezepte mit genauen Anleitungen zu verschiedenen Kuchen.
 Hannah ist ein liebenswertes Mädchen, das seine Mutter tatkräftig unterstützt und sich recht gut mit der neuen Familiensituation arrangiert. Doch es plagen sie auch Ängste. Wird sie neue Freundinnen finden, wie wird die neue Schule sein?
 Besonders reizend ist Hannah, wenn sie Personen, die sie trifft, mit Backwaren vergleicht. Wie zum Beispiel ihre neue Freundin Alice, hübsch und nett. Sie wäre ein Kuchen, den einfach jeder mag - lustig, aber auch cool. Ein Vanille-Cupcake eben (Seite 75).
 Neben all den schönen Momenten kommt auch Hannahs Gefühlswelt nicht zu kurz. Sie hat die ganz normalen Ängste, die Kinder haben, wenn etwas Neues auf sie zukommt, wie hier der Schulwechsel und die damit verbundene Angst, ob man Freunde findet oder nicht. Manchmal wirkt Hannah schon zu reif für ihr Alter und da ist es nicht verwunderlich, wenn sie solche Gedanken äußert: Ich will aber nicht verständnisvoll sein. Ich will nicht erwachsen sein. Ich will meine Mama zurück. (Seit 93)

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	OWA	Nr. 231509149	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Disney Zuname		Walt Vorname		
Disney, Walt Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Fuchs, Dr. Erika u.a. Übersetz. von (Name, Vorn.)		Amerikanischen Übersetz. aus Sprache
Entenhausen. Weltstadt an der Gumppe Titel				ID: 2314231509149
Reihe				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-77043-796-2 ISBN	416 Seitenzahl	29,90 Preis (EURO)		
Egmont Comic Collection Verlag		Berlin Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Comic Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 15.09.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Abenteuer Arbeitswelt Technik
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe

Seit einigen Jahren bringt der Egmont Verlag um den Jahreswechsel innerhalb seiner Comic Collection einen hochwertigen Hardcover-Band mit anspruchsvollen Disneys-Comics heraus. Bisher sind dabei vorrangig die Arbeiten von Don Rosa und Carl Barks gewürdigt worden. Im aktuellen Band des Jahres 2014/2015 ist der Aufhänger jedoch ein anderer: Entenhausen! Die von Carl Barks erdachte Parodie auf eine moderne Metropole ist Schauplatz der meisten Abenteuer von Donald, Dagobert & Co.

Beurteilungstext

Schon der Untertitel klingt herrlich wie ein Sommerurlaub: „Weltstadt an der Gumppe“. Und welche Stadt liegt an diesem weltbekannten Strom? Entenhausen natürlich, die Stadt der Enten und Mäuse. Doch Vorsicht. Im Amerikanischen ist – anders als in Europa – die Welt der Mäuse pedantisch genau von der Welt der Enten getrennt. So unterscheidet man dort auch strikt zwischen Duckburg und Mouseton. Auch wenn im Deutschen der Name Entenhausen im umfassenden Sinne für beide Welten gebraucht wird, hat sich der vorliegende Band implizit der Zwei-Städte-Theorie angeschlossen, da in dem Sammelband ausschließlich das Enten-Entenhausen behandelt wird. Er enthält 24 ausgezeichnete Geschichten der unterschiedlichsten Autoren und Zeichner aus sechs Jahrzehnten, die in acht liebevoll gestalteten Kapiteln zum Thema „Weltstadt Entenhausen“ mit informativen Begleittext zusammengestellt sind. So gleicht der Band einer Art Werkschau durch 60 Jahre Entenhausen, die beweist, dass auch andere Autoren als Carl Barks und Don Rosa gute Disneys-Comics schaffen können. U.a. Disney-Meister wie: Romano Scarpa, Bas & Mau Heymans, Marco Rota, Massimo de Vita oder Vicar. Der Band ist sozusagen ein Stelldichein der größten Autoren aus verschiedenen Epochen der Comicunterhaltung – und lädt zum direkten Vergleich ein. Gerade eingefleischte Don-Rosa-Fans werden überrascht sein, zu welcher hoher erzählerischer und zeichnerischer Qualität auch Autoren der „zweiten Reihe“ fähig sind. Die Story „Kunst des Pendelns“ von Marco Rota – in welcher Donald in den Speckgürtel Entenhausens zieht um Freuden und Leiden eines Pendlers auszukosten – und „Sicherheit für Entenhausen“ von Vicar – in der Donald über eine rechtspopulistische Werbekampagne zum Bürgermeister Entenhausens gewählt wird und grandios scheitert – sind nur zwei Beispiele dafür.

Ein weiterer Pluspunkt – wenn nicht gar das Highlight des Bandes – ist ein beigelegter Stadtplan Entenhausens, der die groteske Grundlage formeller Zusammenfügung aller jemals geschriebenen Geschichten in und über Entenhausen aufs Korn nimmt. Bei den tausenden Geschichten ist eine kartographische Vorortung der Sehenswürdigkeiten dieser Stadt eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit - egal ob Geldspeicher, Emil-Erpel-Statue, Kummersdorf oder Gumppe. Die M.Ü.C.K.E.-Forschung (= Meisterhafte Überarbeitung Chaotischer Kartengrundlagen Entenhausens) in Person von Jürgen Wollina hat sich den Spaß gemacht eine Kartografierung zu versuchen. Durchaus mit Erfolg: Nicht nur die verschiedenen Wohnorte der Entenhausener Protagonisten sind angegeben – auch die Entfernungsrelationen der Stadtteile, Nachbarorte, Gebirge und Wasserflächen werden ersichtlich. Einziges Manko: Der Stadtplan hätte ruhig etwas größer ausfallen dürfen. Das A3-Format ist schlicht und einfach zu klein.

Insgesamt kann dieser Band qualitativ durchaus neben seinen Vorgängern „Länder, Enten, Abenteuer“ oder „Milliardenraub in Entenhausen“ bestehen – und besitzt darüber hinaus der Untertitel des Jahres: „Weltstadt an der Gumppe“. Einfach herrlich!

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	OWA Kürzel	Nr. 231509148
Verf./Bearb./Hrsg.: Barks Zuname		Carl Vorname	
Barks, Carl Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Fuchs, Dr. Erika u.a. Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanischen Übersetz. aus Sprache	
Onkel Dagobert. Aus dem Leben eines Fantastilliardärs Titel			ID: 2312231509148
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-77043-384-1 ISBN	416 Seitenzahl	29,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei...
Egmont Comic Collection Verlag	Berlin Ort	2012 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Comic Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Abenteuer Arbeitswelt Geschichte
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 15.09.2015	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____
			Verlag Datum _____

Inhaltsangabe

„Onkel Dagobert – Aus dem Leben eines Fantastilliardärs“ ist eine Kompilation von Disney-Storys, die allesamt aus der Feder von Carl Barks, dem Erfinder und Entwickler der Figur des Scrooge McDuck, stammen. Die Auswahl der Geschichten in dem grünen Hardcover Band richten sich nach deren Relevanz in Bezug auf Don Rosas Dagobert-Biographie: „Sein Leben, seine Milliarden“: All jene Storys, die Referenzen und Verweise auf Dagoberts Werdegang zwischen 1889 und 1951 enthalten, sind hier versammelt.

Beurteilungstext

Der Sammelband enthält insgesamt 20 Barks-Klassiker rund um die reichste und geizigste Ente der Welt. Die Geschichten stammen allesamt aus den 50er und 60er Jahren, unterteilt in die vier Kapitel: "Erinnerungen", "Entenhausen", "Rund um den Globus" und "Auf Schatzsuche". Enthalten sind dabei solche Meisterwerke wie "Das Gespenst von Duckenburgh" – worin der schottische Migrationshintergrund Dagoberts offenbar wird – "Wiedersehen mit Klondike" - die Story, aus der Rosa wohl die meisten Hinweise auf Dagoberts Vergangenheit als Goldgräber entlehnt hat, "Jugenderinnerungen" – in welcher Dagoberts Karriere als Geschäftsmann auf dem Mississippi erzählt wird - oder "Die Mutprobe" – jene Geschichte, mit der Barks Scrooge McDuck in den Disney-Kosmos einführte und auf welche das Schlusskapitel von Rosas Dagobert-Biographie direkt referiert.

Wie bereits in den Vorgänger-Bänden dieser Reihe der Ehapa Comic Collection sind die einzelnen Bildgeschichten in einen schön aufgemachten Hardcover Band mit festem Papp-Umschlag gebunden, ähnlich einem großen Lexikon. Und dennoch trüben gleich drei Versäumnisse des Verlages den guten Gesamteindruck:

Zum einen hat man komplett auf Hintergrundinformationen zu den einzelnen Geschichten verzichtet. Dabei waren gerade für ältere Leser und Fans diese kommentierten Seiten durch den Autor oder einen „Donaldisten“ ein absoluter Leckerbissen und immer sehr lehrreich, was die Genese der Storys betraf. Neben einem eher mäßig gelungenem Vorwort durch Tillmann Prüfer – dem Wirtschaftsjournalisten der Zeit und Financial Times, in welchem aus ökonomischer Sicht auf Dagoberts Popularität eingegangen wird – gibt es keine Passagen mit Fließtext. Wenigstens Hintergründe und eine biografische Randnotiz von Meister Barks hätte man erwarten dürfen.

Zum zweiten ist auf Skizzen-Zeichnungen, Entwürfe und Story-Boards aus der Feder des Autors verzichtet worden. Auch das ein großer Verlust im Vergleich zu den Vorgängern. Und – last but not least – das vielleicht größte Versäumnis der Herausgeber: Zu keinem der Geschichten gibt es Angaben über Datum und Publikationorgan der Erstveröffentlichung.

Nichtsdestotrotz ist „Onkel Dagobert. Aus dem Leben eines Fantastilliardärs“ eine gelungene Zusammenstellung von Barks-Geschichten, die alle als repräsentative Allegorien auf das Leben des berühmtesten Realkapitalisten der Popkultur gelesen werden können. Ganz nebenbei zeigen sie eingefleischten Fans, was die Quellen und Prä-Texte von Rosas Dagobert-Biographie waren.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	OWA Kürzel	Nr. 231509152	
Verf./Bearb./Hrsg.: Lambert Zuname			Joseph Vorname		
Lambert, Joseph Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Wais, Johanna Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache		
Sprechende Hände. Die Geschichte von Helen Keller Titel			ID: 2315231509152		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-77045-519-5 ISBN	96 Seitenzahl	19,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Egmont Graphic Novel Verlag	Berlin Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Comic Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 15.09.2015		Schlagwörter Arbeitswelt Behinderung Frau, junge	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Der Ort: Alabama, im Südosten der USA. Die Zeit: Der Frühling des Jahres 1887. Die Personen: Eine sechsjährige Taubstumm-Blinde namens Helen Keller, und Annie Sullivan, eine junge Hauslehrerin. Ihre Geschichte: Annie soll Helen das Sprechen beibringen, durch eine Zeichensprache die direkt in die Handflächen diktiert wird. Doch Annies Arbeitsbedingungen sind schwierig. Die Schülerin reagiert wütend und trotzig auf die Unterrichtsversuche ihrer Lehrerin...

Beurteilungstext

Der gerade einmal siebenundzwanzigjährige Comiczeichner Joseph Lambert, aus Vermont im Nordosten der USA, erzählt in seinem mit dem Eisner-Award ausgezeichneten Comic die authentische Geschichte der taubstumm-blinden Helen Keller. Schon oft ist diese in anderen Medien erzählt worden. Es existieren zahlreiche Verfilmungen, Theaterstücke, Literatur-Adaptionen und einige Sachbücher. Warum also auch noch einen Comic? Einer der Gründe könnte im Kommunikationsmittel der Bildgeschichte selbst liegen: Der Comic kann in einzelnen ausgewählten Bildern zeigen, was sich durch Sprache nicht mehr – oder zumindest nicht so treffend – sagen lässt. So liegt es nahe die sukzessive Sprachentwicklung Helens zu bebildern, anstatt zu beschreiben. Denn der Ausdruck des Comics ist der Eindruck des Bildes – nicht die Komplexität der Erklärung. Als die junge Annie Sullivan mit der blinden und taubstummen Helen Keller an einer Wasserpumpe steht und das Kind ertasten lässt, wie ihre Hände Zeichensprache formen, legt sich in Helens Kopf plötzlich ein Schalter um: Auf einmal versteht sie die Konzepte der Sprache, wie Wasser, Pumpe, Becher usw. Von diesem Moment an kann sie mit ihrer Lehrerin kommunizieren, da sie begreift, dass die Zeichen nicht auf Einzeldinge verweisen, sondern auf Ideen. Um Situationen wie diese treffend zu bebildern, bedient sich Lambert so einfachen wie genialen Stilmitteln: Dem Stilbruch und der Parallelkommunikation. So erzählt der Comic die Geschichte im kontinuierlichen Wechsel, sowohl aus der Perspektive Annies als auch Helens. Obwohl alle Seitenlayouts aus 4x4 Panels gebaut sind – die übrigens immer gekonnt komponiert sind – begegnet dem Leser Annies Welt stets in der klassischen ligne claire, d.h. stilisierte Figuren vor detail-realistischem Hintergrund. Die Figuren ihrer Welt sprechen über Speechbubbles miteinander; und in die Panels sind oftmals in Schreibschrift typografierte Briefe an ihren Jugendfreund und Förderer Anagnos eingefügt, die den Leser an den Gedanken Annies teilhaben lassen. Dagegen sind die fantastisch-minimalistisch gestalteten Seiten, die Helens Perspektive zeigen, deutlich abgesetzt. Sie sind inspiriert von ihrer Autobiografie "The Story of my Life". In einer Art phantomhaften Piktogramm-Stil ist die ertastete Welt Helens dargestellt, die die Dinge eher errahnen lässt, als dass sie sie konturscharf erfassen könnte. Zudem sind in dieser Welt Sprache und Ding ineinander verschmolzen, indem die Worte direkt auf und in die Dinge eingeschrieben sind. Ein meisterlicher semiotischer Kniff, um den Leser die Welt-Wahrnehmung Helens näher zu bringen.

Dennoch erzählt „Sprechende Hände“ die Geschichte v.a. aus Annie Sullivans Perspektive. So wirkt Lamberts Comic zum größten Teil authentisch und glaubwürdig, und das liegt nicht zuletzt an Sullivans Erzählstimme. Dies ist aber zugleich auch ihr einziger Nachteil: Durch das starre Festhalten an der historisch-biographischen Quellenlage wirkt die Story wenig kunstreich komponiert, es gibt zahlreiche Handlungssprünge, und die Folge der einzelnen Kapitel wirkt oftmals wenig motiviert. Trotz dieser Schwäche ist "Sprechende Hände" unbedingt lesenswert. Denn neben dem bereits erwähnten, ist es auch eine exemplarische und berührende Erzählung über die Freundschaft und das besondere Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler.

